

Kanzlei Schnelle · Krumme Str. 26 · 32756 Detmold

An

Presse - Mitteilung

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht
HENDRIK SCHNELLE
Krumme Str. 26
32756 Detmold

Telefon (0 52 31) 9 44 09 94
Telefax (0 52 31) 9 44 09 93
Mobil 0176 62 96 30 97

www.schnelle-verteidigung.de

Detmold, den 13.06.2024 – 653

Mein Aktenzeichen, bitte stets angeben:
Der Detmolder Denkmalstreit

WWW.HOFSYNAGOGE.DE



Theater,
Trittbrettfahrer,
Tagediebe,
Musikanten,
Holzverhetzer,
Holzverheizer,
Gaukler & Gaffer

Das neue Straßentheaterstück „Spectaculum de defectum“ des Theaterlabors setzt auf flotte Unterhaltung und legt doch den Finger in die Wunde

Jahrmarkt der menschlichen Unzulänglichkeiten

Überschrift: „Westfalen-Blatt“ vom 18. Mai 2023¹

F R Ü H E R stand der Name Detmold für „eine wunderschöne Stadt“² und garantierte hohe Kunst und Kultur in ihren Mauern. Der große Johannes Brahms lebte hier von 1857 bis 1859, und von 1935 bis 1944 war die jährliche Richard-Wagner-Festwoche ein Höhepunkt, der nur von den Bayreuther Festspielen übertroffen wurde.³

H E U T E erlebte die früher so reich gesegnete Stadt Detmold einen Tiefstpunkt; die Wörter „Kunst“ und „Kultur“ will man in diesem Zusammenhang gar nicht nennen.

Eine aus öffentlichen Geldern⁴ gespeiste Theatertruppe aus Bielefeld fiel in Detmold ein und führte auf dem Marktplatz ein Straßentheater auf. „Eintritt frei“ verhiess: Was nichts kostet, ist auch nichts wert. Nicht „künstlerisch“ sondern „künstlich“ klingt schon die Werkbezeichnung „Spectaculum de defectum“. — Und was den Augen und Ohren der Gaffer, Betrachter und Betrachterinnen allerlei Geschlechts von der selbstgefälligen Gauklertruppe zugemutet wurde, hatte zur Folge, daß das hochverehrte Publikum sich alsbald angewidert abwandte.

Wie soll man das Elend auf dem Detmolder Marktplatz beschreiben?

Erinnert sich noch jemand an den „Lohengrin“ von Richard Wagner, und ob darin Ratten und Mäuse vorgesehen sind? – Und von Hans Neuenfels’ „Ratten-Lohengrin“-Inszenierung haben Sie auch noch nie etwas gehört? — Dann genügt diese kurze Kritik von Gregor Dolak, um Sie in die Problematik einzuführen:

Alkohol ist keine Lösung – aber immerhin einen Versuch wert. Seit Wochen schlurft der heilige Trinker der deutschen Opernregie durch Bayreuth. Bleich, knollnasig, gurgelstimmig. Und erzählt vom Wein, den viel zu vielen Tabletten, die er schluckt, um sein spätes Debüt bei den Festspielen über die weltberühmte Bühne zu bringen. Wer nun Richard Wagners „Lohengrin“ durch die Augen von Regielegende Hans Neuenfels, 69, betrachtet, der sieht: weiße Ratten, schwarze Ratten, tanzende rosa Mäuse, [usw.]⁵

Und was sah man auf dem Detmolder Marktplatz? — „Holzwürmer“, das heißt Schauspieler in unförmigen Fantasiekostümen, die unförmige Bewegungen ausführten und unförmig Laute von sich gaben, fremdfinanzierte Theater-Schei*e der übelsten Sorte, die ohne Subventionen längst vom Spielplan und aus dem Gedächtnis der Öffentlichkeit verschwunden wäre, so wie der „Ratten-Lohengrin“ und sein alkohol-affiner Schöpfergott. Das „Westfalen-Blatt“ (s.o.) beschrieb das Holzwurm-Theater als „Jahrmarkt der menschlichen Unzulänglichkeiten“, und damit ist über das Spektakel eigentlich auch schon alles gesagt.

War das Spektakel ein angemessener Beitrag zum „Detmolder Denkmalstreit“?

Nein, wer sich so tief in das Privatleben des Eigentümers eines Denkmals einmischt, wie das im „Detmolder Denkmalstreit“ immer wieder geschehen ist, wer dem Eigentümer sogar den Bundespräsidenten (sic!), den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen und seine Antisemitismus-Beauftragte – die das Spektakel mitfinanziert hat – auf den Hals hetzt, und lauthals kritisiert, wenn der Eigentümer eine private Karnevals-Party in seinem Denkmal feiert oder eine friedensstiftende Beleuchtung installiert, der muß selber sehr vorsichtig und zurückhaltend argumentieren, wenn er sich als unbeteiligter Dritter in den Streit zwischen dem Eigentümer und der Denkmalbehörde einmischt.

Die sinnvollste Lösung des Problems ist die Translozierung (Versetzung) des Denkmals in ein Freilichtmuseum; dort kann der neue Eigentümer dann entscheiden, ob er das Denkmal als Gartenhaus oder als etwas anderes präsentieren will, aber solange mein Denkmal an der Bruchmauerstraße steht, bleibt es, was es immer war: ein Gartenhaus aus dem 19. Jahrhundert im Stil von Goethes Gartenhaus in Weimar.

Mit welchen Mitteln kann das Denkmal saniert werden?

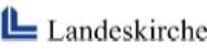
Öffentliche Gelder (auch von der Antisemitismusbeauftragten des Landes NRW), die bisher in falsche Kanäle geflossen sind, zum Beispiel um das „Holzwurm“-Theater zu finanzieren, ebeno Gelder der Stadt Detmold, des Landes^{5a}, der Kirchen und Religionsgemeinschaften, die ein Interesse an der Erhaltung des Denkmals bekundet haben⁶ (vgl. Presse-Mitteilung⁷ vom 10. Juni 2023 – Theater „special“) sollten entweder zur Sanierung des Gebäudes oder zu seiner Translozierung in das Freilichtmuseum bereitgestellt werden, alles andere ist Unfug.

Gez. Schnelle
Rechtsanwalt

Fußnoten:

- 1) "WESTFALEN-BLATT" (online vom 17. Mai 2023, sic), URL: <https://www.westfalen-blatt.de/owl/bielefeld/jahrmarkt-der-unzulänglichkeiten-strassentheater-bielefeld-2758480?pid=true> – gedruckte Ausgabe vom 18. Mai 2023 (sic) – und YOUTUBE, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=4VpLiXBf8w>
- 2) „Lippe-Detmold, eine wunderschöne Stadt“, URL: <https://www.ingeb.org/Lieder/lippedet.html>
- 3) Von 1935 bis 1944 wurden in Detmold die als „reichswichtig“ deklarierten Richard-Wagner-Festwochen veranstaltet. Dieses musikalische Großereignis, das auf Grund des zeitweise den Bayreuther Festspielen an Qualität gleichkommenden künstlerischen Niveaus brachte Detmold den Beinamen „Vorort zu Bayreuth“ ein, heißt es in der Beschreibung zur Ausstellung „Lippes Grüner Hügel. Die Richard-Wagner-Festwochen in Detmold 1935-1944“. Hg. vom Projekt Lippes Grüner Hügel. Detmold 2012 (Nachrichten aus der Lippischen Landesbibliothek; 22), URL: <https://www.llb-detmold.de/aus-unserer-arbeit/ausstellungen/a-2011-2020/a-2012-1-lippes-gruener-huegel/> – Ebenso <https://www.muwi-detmold-paderborn.de/lehrprojekte/archiv-vergangene-projekte/lippes-gruener-huegel-die-wagner-festwochen-1935-1944> – Anhang (siehe unten) –
- 4) Fußzeile des Werbezettels „Theaterlabor unterwegs // Spectaculum de defectum (Straßentheater)“, Ausschnitt:

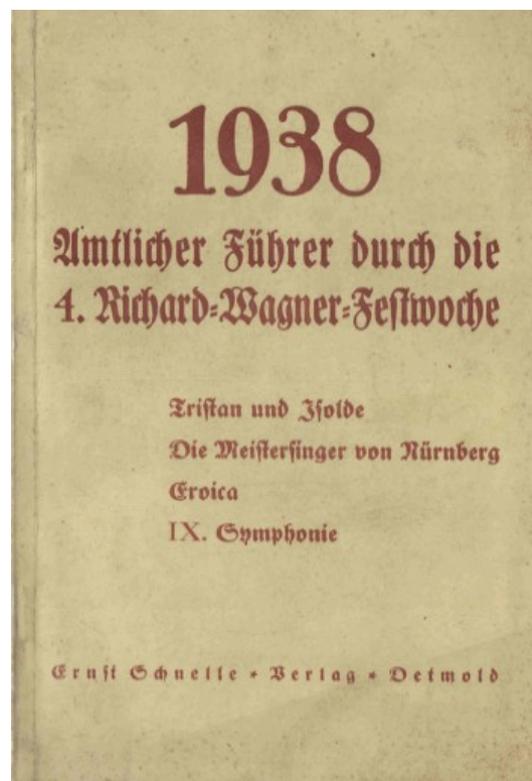




 und <https://theaterlabor.eu/theaterlabor/partner-foerderer>
- 5) „Wagner-trunken bis zur Ernüchterung“ von Gregor Dolak, in: „FOCUS“ vom 15. November 2013, URL: https://www.focus.de/kultur/musik/wagner-trunken-bis-zur-ernuechterung-bayreuth-premiere_id_1848189.html
- 5a) „Lippische Landes-Zeitung“ vom 6. Juni 2024 (online), URL: https://www.lz.de/lippe/detmold/23870665_Detmold-erhaelt-33-Millionen-fuer-einen-Lust-Park.html
- 6) „Lippische Landes-Zeitung“ vom 31. Januar 2023 (online), URL: https://www.lz.de/lippe/detmold/23472497_Lippische-Religionsgemeinschaften-fuer-den-Erhalt-der-ehemaligen-Hofsynagoge.html
- 7) URL: <http://www.Hofsynagoge.de/28652.pdf>

ANHANG

„Amtlicher Führer durch die 4. Richard-Wagner-Festwoche“, 1938, Ernst Schnelle Verlag Detmold,

Titelseite.



Fundstelle:
Schnelle-Privat-Archiv